

Jeden Monat erscheint ein ganzer Bogen Text mit einem illuminirten Redebblatt, so wie ein doppelt bedrucktes Blatt mit Zuschnidmütern oder Patronen.

Der Elegante.

Ein Monatsblatt

für

Herren-Kleidermacher und Modefreunde.

„Das Reich der Moden hat keine Grenzen.“

Elfter Jahrgang.

No. 5.

Mai 1846.

Weimar, bei Bernhard Friedrich Voigt. — Verantwortlicher Redacteur: Ferdin. Freiherr von Biedenfeld.

Modebilder.

Betrachten wir unsre heutigen Frühlingbilder genauer, so überzeugen wir uns bald, daß Neues wohl nicht darüber zu sagen seyn dürfte:

Tailen immer lang, bei Oberröcken und dem ähnlichen Röcken noch etwas länger, als bei allen Arten von Frackschnitten, nicht selten 5—6 Centimeter tief unter die Hüfte und dabei doch nach den in jüngeren Zeiten errungenen Zuschnide- und Bearbeitungsvortheilen, genauestes Anschmiegen an alle Körperbewegungen, Leichtigkeit, Bequemlichkeit, Eleganz.

Die Kragen dem Ultrawesen in Schmalheit und Breite noch immer abhold, der richtigen Mitte wieder mehr sich nähernd, als dieß in jüngsten Zeiten der Fall gewesen.

Die Ärmel dem übermäßigen Engezwang enthoben, ohne in Weites oder gar Bauschiges überzugehen: nicht die volle Freiheit und Bequemlichkeit vom Hausanzuge, nicht die Bewegung und den Athem hemmende Engheit, welche einem, besonders bei manchen Frackschnitten oft ordentlich bange für die Leute machen konnte. Auch nicht mehr so übermäßig und

Der Elegante. XI.

geschnirkelt kurz, Arm- und Hand-entstellend, ohne jedoch, wie wir es früher so oft erlebten, auf das andere Extrem überzugehen, d. h. Ärmel bis auf die Daumenwurzel und darüber hervorzumachen, worin die Hand wie in einem Musse stak und der Puls beständig schweißfeucht seyn mußte, während die Beweglichkeit, Leichtigkeit und Grazie dabei ebensowenig gefördert wurde, wie bei den sinnlos kurzen und knappen Ärmeln.

Die Schöße nicht widerlich weit, nicht mit großen Röhren von Hohlfalten belastet, nicht mit Stoff überladen, jedoch ohne in Ärmlichkeit und störende Engheit überzugehen.

Auch nicht so lang, daß sie unbequem um die Beine schlampen und die Kniebewegung beim Gehen hindern könnten; noch so kurz, als hätte der Stoff nicht ausgereicht und als wollte man eigentlich nur eine runde Jacke mit Anhängseln tragen und den Leuten weißmachen, es wäre ein Oberrock. Das Jungenhafte ist davon verschwunden, diese Oberröcke haben dagegen an männlicher Eleganz gewonnen.

Der Jahreszeit fügen sie sich in wohlberechnetem Uebergange vom Wärmeren und Schwereren zum Kühleren und Leichterem: nur eine Reihe von Knöpfen, jedoch oben die volle Eleganz der Wäsche bietend, ohne die fatalen spitzen Winkel der früheren